



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

29. Jahrgang - Juni 2008

Versand im Postabonnement: 70% DG Bozen
Tassa pagata - tasse percue

bote



Vom Gemeindeausschuss	3
ICI - Neuerungen	4
Wanderausstellung in St. Lorenzen.....	5
Temperaturen und Niederschläge	6
Vom Bauamt.....	6
Jubiläum der Achtziger.....	7
Oberschüler - Ehrenamtsnachweis	7
Die erste Heilige Kommunion	8
Gestärkt im Glauben.....	9
Touristiker sind zufrieden	10
Volkstümliche Blasmusik begeistert.....	12
Wir gratulieren	12
Geburten, Trauungen, Todesfälle	13
Eine wertvolle „Stütze“	14
Zweite Inso - Pygiamanacht.....	15
Im Gespräch	16
Einsätze der Feuerwehren.....	18
1. Florianischießen eröffnet	19
Tour auf zwei Dreitausender.....	20
Fischkochkurs weckt Begeisterung.....	21
Vize-Landesmeister im Handball.....	23
Sektionsleitung neu bestellt.....	24
Aus der Geschichte.....	25
Veranstaltungen	27
Kleinanzeiger.....	28
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel	28

Verehrte Leser!

In regelmäßigen Abständen wird auf politischer Ebene, ebenso wie in heimatpflegerischen und patriotischen Kreisen von der Toponomastik gesprochen. Es geht die Rede von Unterwanderung und Namensfälschung. Gelegentlich schlägt das Thema hohe Wellen.

Vielleicht müssten wir dabei auch ein wenig vor der eigenen Tür kehren, auch in St. Lorenzen. Ein Beispiel dafür wäre der neu errichtete und von vielen benutzte Klettersteig am Felsen des Burgkofels, der vom Alpenverein und vom Tourismusverein mustergültig angelegt worden ist. Sicher ist es eine gute Einrichtung, die von heimischen Kletterern und von Urlaubsgästen als Übungsgelände oft aufgesucht, bekanntgemacht und weiterempfohlen wird.

Da hört man vom Klettergarten bei Sonnenburg oder vom Klettergarten in Lothen. Man liest „Klettergarten Lothener Kofel“ oder Klettergarten „Klettergarten Lothener Kopf“, was eigentlich die Bezeichnung für eine andere Höhenkuppe bei Lothen ist. Wer es ganz gut meint, schreibt in Dialekt „Klettergarten am Loatna Kopf“. Es scheint wohl eine modische Zeiterscheinung zu sein, die gewachsenen und von den Bauern gebrauchten Namen durch einen moderner oder vermeintlich noch deutscher klingenden Namen zu ersetzen. Ähnliche Beispiele gibt es zur Genüge.

Alte Namen wie Burgkofel mögen sich vielleicht überholt oder vulgär anhören, sie sind aber keine Übernamen, sondern historisch gewachsen und wurden über Jahrhunderte in Wort und Schrift gebraucht. Dabei wäre der Name dieses markanten Felsens zwischen Sonnenburg und Kniepass, der geologisch, archäologisch, historisch und volkskundlich bedeutsam ist, so einfach. Warum sagt und schreibt man nicht „Klettergarten Burgkofel“?

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juli-August Ausgabe ist der 20.06.2008.

Zum Titelbild:
Die Michelsburg
(Aufnahme am 23. Mai 2008)



Vom Gemeindeausschuss

Im Monat Mai hatte der Gemeindeausschuss weitere Endabrechnungen für den Bau des neuen Rathauses zu genehmigen. Es wurde die Ausführung von Straßeninstandsetzungsarbeiten und von Restaurierungsmaßnahmen im Widum von Hl. Kreuz in Auftrag gegeben. Für die Asphaltierung einer ländlichen Straße in Stefansdorf und die vorherige Verlegung einer Wasserleitung im Straßenkörper wurde die Vergabe der Arbeiten ausgeschrieben.

Neues Rathaus Genehmigung von Endabrechnungen

Für den Bau des neuen Rathauses hat der Bauleiter Dr. Arch. Kurt Egger die Abrechnungsunterlagen für die Bodenbeläge (Foyer, Gänge und Treppen, sowie Holzböden in den Büros und Sitzungsräumen) und für die Tischlerarbeiten im Innenbereich (Türen, Trennwände und Holzverkleidungen) vorgelegt. Die Endabrechnungen weisen die in der nebenstehenden Tabelle angeführten Rechnungsbeträge auf. (Siehe Tabelle 1)

Die Endabrechnungen wurden vom Gemeindeausschuss genehmigt und die den Unternehmen noch zustehenden Restbeträge wurden zur Zahlung angewiesen.

Dr.-Sporn-Straße - Vergabe von Asphaltierungs- und Pflasterungsarbeiten

Die nach Bauabschluss beim neuen Rathaus notwendige Instandsetzung des Straßenbelages in der Dr.-Sporn-Straße wurde bisher aufgeschoben, bis auch die Sanierungsarbeiten bei der Alten Post abgeschlossen worden sind. Die Gemeinde hat nun die Asphaltierungs- und Pflasterungsarbeiten in Auftrag gegeben, und zwar an die Firmen Rech GmbH aus Bruneck und Tauber Klaus GmbH aus Natz/Schabs. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf insgesamt 9.125,00 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer, belaufen.

Arbeiten	ausführende Firma	Endabrechnung
Bodenbeläge Foyer, Gänge und Treppen	Fa. Decor OHG, Wengen	79.383,13 Euro
Bodenbeläge in Holz (Büros, Sitzungsräume)	Fa. Hecher Karl, Gais	42.586,78 Euro
Tischlerarbeiten Innenbereich	Fa. Berger Artur, St. Lorenzen	321.670,20 Euro

Tabelle 1

Sanierung des Widums von Hl. Kreuz – Vergabe von Restaurierungsarbeiten

Im Widumgebäude von Hl. Kreuz befinden sich im ersten Obergeschoss, welches die Gemeindeverwaltung für die Pfarrei St. Lorenzen saniert und als Pfarrrerwohnung neu ausbaut, zwei wertvolle, denkmalgeschützte Stuben. Die Wand- und Deckentäfelungen werden im Zuge der allgemeinen Sanierungsarbeiten instand gesetzt und restauriert. In Absprache mit dem Landesdenkmalamt wurde die Fa. Mayr Hubert KG aus Percha mit den Restaurierungsarbeiten der beiden Stuben für den Gesamtbetrag von 35.822,10 Euro beauftragt.

Kostenbeteiligung für die Führung der Musikschule in Bruneck

Die Ausgaben für die Führung, Verwaltung und Einrichtung der Musikschule in Bruneck werden aufgrund einer zwischengemeindlichen Vereinbarung auf alle Gemeinden, deren Schüler in Bruneck die Musikschule besuchen, aufgeteilt. Laut Abrechnung der Gemeinde Bruneck beläuft sich der Spesenanteil zu Lasten der Gemeinde St. Lorenzen für das Jahr 2007 auf 8.066,10 Euro. Die Kostenabrechnung wurde vom Gemeindeausschuss gut geheißen und zur Zahlung an die Gemeinde Bruneck angewiesen.



Der Asphaltbelag in der Dr. Sporn Straße kann nun nach Abschluss der Bauarbeiten erneuert werden.

Außerordentliche Instandhaltung ländliche Straße in Stefansdorf

Die Sanierung und Asphaltierung der Straße von der Kreuzung Hurtmühle zum Weiler Pichl und zu den Höfen Bantler und Maurer soll im heurigen Herbst ausgeführt werden, nachdem vor kurzem die erhoffte Beitragszusage des Landes eingegangen ist. Vor der Neuasphaltierung der Straße wird eine neue Wasserleitung für die bessere Versorgung der Höfe und Wohnhäuser mit Trinkwasser verlegt.

Der Gemeindeausschuss hat die Ausschreibung der Bauarbeiten beschlossen und den Bürgermeister mit der Einladung von zehn

Unternehmen zur Offertstellung beauftragt. Den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten wird je-

nes Unternehmen erhalten, das den günstigsten Gesamtpreis anbietet.

gw

Die Zufahrt zu den Höfen Bantler und Maurer an der Sonne in Stefansdorf soll bald neu asphaltiert werden.



ICI – Neuerungen

Neue ICI-Kontonummer

Wie bereits in der Mai-Ausgabe des Lorenzner Boten angekündigt, sind die Posterlagscheine zur Einzahlung der Gemeindeim-

mobilensteuer geändert. Die neue ICI-Kontonummer für St. Lorenzen lautet:

88643556

Ab nun ist die Gemeindeimmobiliensteuer nicht mehr auf ein

einheitliches Postkonto des Konzessionärs (bisher k/k 166397) einzuzahlen, sondern für jede Gemeinde getrennt auf ein eigenes. Den in diesen Tagen vom Konzessionär zugesandten ICI-Berechnungen liegen bereits die neuen Posteinzahlungsscheine bei.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Gemeindeimmobiliensteuer ausschließlich über diese Posterlagscheine oder über den Vordruck F24 eingezahlt werden kann. Die Einzahlung übers Internet (Internet-Banking) ist NICHT möglich. Die Südtiroler Sparkasse bietet allerdings über ihre eigene Internetseite www.riscobz.it die Möglichkeit, den Steuerbetrag durch Anlastung der Kreditkarte online zu bezahlen.

Eventuelle nähere Auskünfte im Gemeindesteueramt unter:
Telefon: 0474/470 516
Telefax: 0474/470 590
Email: stephan.niederegger@sanktlorenzen.it
Internet: www.sanktlorenzen.it

Meldung in letzter Minute

Nach Redaktionsschluss zu dieser Ausgabe des Lorenzner Boten kam noch eine überraschende Meldung aus Rom: Die Gemeindeimmobiliensteuer für die Hauptwohnung ist abgeschafft!

Diese Neuerung ist in den bereits zugesandten Berechnungen NICHT berücksichtigt. Nachdem durch den hohen Gemeindefreibetrag von 350,00 Euro und den zusätzlichen staatlichen Freibetrag von 1,33 Promille bis auf wenige Ausnahmen jedoch die Hauptwohnungen und deren Zubehör ab heuer de facto von der Gemeindeimmobiliensteuer

befreit sind, hat diese neue Regelung kaum Auswirkungen in St. Lorenzen.

Weil das entsprechende Regierungskonzept zudem noch nicht veröffentlicht ist, ist noch unklar, ob und welche der Hauptwohnungen gleichgestellte Wohnungen ebenfalls befreit sind. Daher sind all jene Steuerträger eingeladen, das Gemeindesteueramt zu kontaktieren, bei welchen die zugesandte Berechnung noch eine, wenn auch geringe Steuerschuld für die Hauptwohnung aufweist.

Stephan Niederegger

Stephan Niederegger
Gemeindesteueramt

Wanderausstellung in St. Lorenzen

Grün planen – Eine neue Chance für die Siedlungslandschaft in Südtirol

Südtirol besitzt einen einmaligen Reichtum an Landschaftsräumen von großem natürlichem, ökologischem und ästhetischem Wert, der heute die Basis für die Lebensqualität der Bewohner, die Erholung und den Tourismus bildet.

Die schöne Natur- und Kulturlandschaft Südtirols scheint zu verzeihen, was in den neu errichteten Wohn- und Gewerbebezonen fehlt, nämlich ihre landschaftliche Einbindung. Da in diesen Zonen Menschen arbeiten und leben, ist es eine dringliche Erfordernis, diese Einbindung zu schaffen.

In unseren Gemeinden ist vielfach der Wunsch spürbar, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Es ist auch ein Bewusstsein vorhanden, dass mit landschaftlichen Elementen das Flair vergangener Zeiten erhalten und zugleich schöne zeitgemäße Lebensräume geschaffen werden können. Demgegenüber schreiten die wirtschaftlichen Interessen, den Siedlungsraum mit Gewerbehallen, Infrastrukturen, versiegelten Flächen und Zweckbauten zu erschließen, unaufhaltsam voran, eine Tatsache, der wir ins Auge sehen müssen.

Eine Projektgruppe von Südtiroler Landschaftsarchitekten, welche im eingetragenen Verein „LAS - Landschaftsarchitektur in Südtirol“ zusammengeschlossen sind, haben im Auftrag der Abteilung Natur und Landschaft eine Wanderausstellung zum Thema „Grün planen“ ausgearbeitet.

Diese Ausstellung zielt auf einen Vergleich mit den Nachbarländern ab und lässt erkennen, dass die Grünplanung in der Stadt- und Ortsentwicklung einen hohen Stellenwert für die sozialen Kontakte,

die Lebensqualität, aber auch für das Orts- und Landschaftsbild darstellt. Es werden nicht nur rein städtische, sondern vor allem auch dörfliche und ländliche Siedlungsstrukturen dargestellt, die mit der Realität in Südtirol gut vergleichbar sind.

Mit dieser Wanderausstellung sollen die Gemeinden die Chance haben, sich über die Grünordnungsplanung, die im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung künftig in Südtirol mehr Gewicht erhalten soll, zu informieren. Anhand von anschaulichen Beispielen aus dem In- und Ausland erhalten die Betrachter einen Einblick in neue Perspektiven zur Orts- und Siedlungsentwicklung. Die Ausstellungsinhalte sind in einer Broschüre zusammengefasst und in ausführlichen Texten vertieft.

Sowohl in Wohn- als auch in Gewerbegebieten - ländlich wie städtisch - kann durch den Einsatz von Grün eine merkliche Verbesserung erzielt werden. Notwendig ist vor allem eine fachgerechte, vo-

rausschauende Planung, die den Wunsch nach einem besseren Lebensumfeld für uns und für unsere Nachkommen ein Stück Wirklichkeit werden lässt.

Die Ausstellung richtet sich vor allem an die Entscheidungsträger in den Gemeinden, an Techniker und Berater, aber auch an interessierte Bürger, denen die Lebensqualität sowie das Orts- und Landschaftsbild der Südtiroler Gemeinden ein Anliegen ist.

Die Wanderausstellung „Grün planen“ ist vom 6. bis zum 20. Juni im Rathaus von St. Lorenzen zu Gast.

Sie kann von Montag bis Freitag jeweils von 8.00 bis 12.30 Uhr besichtigt werden.

Peter Ausserdorfer
Umweltreferent

Info-Säulen am Radweg

Vor einem Monat wurden entlang des Pustertaler Radweges Säulen mit Informationen für die Radwanderer errichtet. In St. Lorenzen stehen nun bei der Kirche in Heilig Kreuz und beim Camping Wildberg solche Säulen, die auf den Radweg selber und auf allerlei Wissenswertes und die Sehenswürdigkeiten in St. Lorenzen hinweisen.

Peter Ausserdorfer



Temperaturen und Niederschläge

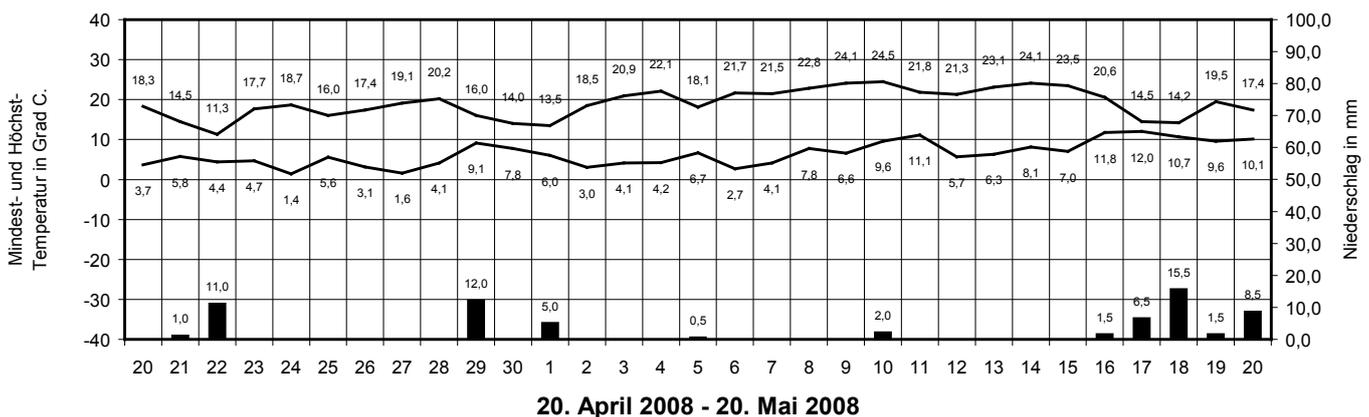
Nach dem 20. April war es zunächst regnerisch, aber bald besserte sich das Wetter und es folgten eine Reihe schöner Apriltage. Die Temperaturen waren am Morgen recht frisch, an exponierten Stellen trat Morgenfrost auf.

Ende April war wieder Niederschlag zu verzeichnen. Nach dem ersten Mai begann eine längere Schönwetterperiode. Die Temperaturen stiegen von Tag zu Tag an und es wurde endlich frühlinghaft mild. An dem 9. Mai bildeten sich vermehrt Quellwolken, aber es blieb weitgehend trocken. Ab Mitte Mai stellte das Wetter grundlegend um, es wurde sehr wechselhaft und kühl, immer wieder regnete es, mitunter auch recht kräftig.



Im Mai ist Wanderzeit. Während sich diese Kinder mit einer Jause stärken, sind im Hintergrund zwei Mitglieder des AVS St. Lorenzen dabei, die Markierung des Wanderweges zu erneuern, um Ausflüglern den richtigen Weg zu weisen (Aufnahme am 15. Mai 2008).

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Campidell Josef und Campidell Manuela: Projekt zur baulichen Sanierung und energetischen Optimierung des Gebäudes, St. Martin 23/A, B.p. 752 KG St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen: Sanierung und Erneuerung von Trockenmauern im Gemeindegebiet Baulos 2, Franz-Hellweger-Platz 2, G.p. 4198, 4199, 4195/2, 4194 und 4329/1 KG St. Lorenzen

Mair Josef Johann: Umbau des Anbindestalles in Laufstall beim Oberlindner in Stefansdorf, Stefansdorf 39, G.p. 3773/3 und B.p. 701 KG St. Lorenzen

Hochgruber Stefan Christian: Geringfügige Umbauarbeiten im Dachgeschoss, Stefansdorf 6, B.p. 445/1 KG St. Lorenzen

Castlunger Erika: Errichtung eines Wintergartens, Stefansdorf 43, B.p. 956 KG St. Lorenzen

Oberhammer Erwin: Anbau eines Flachsilos bzw. Umbau des Stalles am Wirtschaftsgebäude Hofstätter, St. Martin 27, B.p. 193 KG St. Lorenzen

Graber Sandra Anna: Errichtung einer unterirdischen Garage, Runggen 6/A, B.p. 842 KG St. Lorenzen

Jubiläum der Achtziger

Der Jahrgang 1928 feiert gemeinsam den runden Geburtstag.

Am 27. April trafen sich die 80-jährigen der Lorenzner um ihr gemeinsames Jubiläum zu begehen. Um 11.15 Uhr feierten sie in der Pfarrkirche den Dankgottesdienst. Zelebrant Pfarrer Hw. Anton Meßner fand bei seiner Ansprache an die Jubilare treffende Worte. Der Flügelhornist Anton Hilber und Edith Kolhaupt an der Orgel verliehen mit ihrer Musik dem Gottesdienst eine besonders festliche Note. Im Gebet eingeschlossen wurden auch jene des Jahrganges 1928, die nicht am Treffen teilnehmen konnten und natürlich auch alle Verstorbenen.

Im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche begaben sich die Jubilare zum Mittagessen in den Gasthof Sonne, wo ihnen die Wirtsleute ein ausgezeichnetes Mahl servierten. Walter Rieder sorgte mit seiner Musik für gute Stimmung. Einige wagten sogar ein Tänzchen. Den ganzen Nachmittag wurde gefeiert und es herrschte Humor und Frohsinn. Die Jubilare hatten einander viel zu erzählen. Am frühen Abend klang der schöne Tag aus und alle verabschiedeten sich mit den besten Wünschen und in der Hoffnung sich zum 85. wieder gemeinsam zu treffen.

Paul Weissteiner



Vorne v.l.n.r.: Marianna Erlacher Felderer, Rita Scheiber Hellweger, Ida Niederkofler Witwe Lerchner, Maria Aichner Knapp, Stefania Ausserdorfer Witwe Mair, Maria Mutschlechner Witwe Kofler, Mathilde Erlacher Witwe Oberhöller, Maria Peintner und Katharina Gräber Wolfsgruber.

Hinten v.l.n.r.: Frieda Niedermair Witwe Oberhollenzer, Waltraud Galler Witwe Wurzer, Pia Oberhollenzer Staggl, Paul Weissteiner, Alois Kolhaupt, Franz Graber, Robert Frenes, Albert Steger und Anna Voppichler Witwe Frenes

Oberschüler – Ehrenamtsnachweis

Anerkennung des Ehrenamtsnachweises für die Berechnung der Punkte bei der Abschlussprüfung an den Oberschulen - Abgabe innerhalb Mai

Der Südtiroler Jugendring (SJR), Dachverband der Kinder- und Jugendverbände, erinnert alle Oberschülerinnen und Oberschüler, die ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit tätig sind, ihren Ehrenamtsnachweis ausgefüllt innerhalb Mai in der Schule abzugeben.

Dieser Nachweis ist eine Bescheinigung der Kompetenzen, die Jugendliche im Zuge ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit erworben haben. Die Bescheinigung wird sowohl durch die Ortsverantwortlichen als auch durch die Landesvorsitzenden der Verbände bestä-

tigt und hat somit feststellenden Charakter.

Das deutsche und das ladinische Schulamt unterstützen die Verbreitung, Wertschätzung und Anerkennung des Ehrenamtsnachweises und in der Folge die durch den Ehrenamtsnachweis dokumentierten Kompetenzen. Die Ehrenamtsnachweise können in den Kinder- und Jugendverbänden des Südtiroler Jugendrings angefordert werden.

Weitere Informationen erteilt die Vorsitzende DDr. Kathia Nocker unter Tel. 335 7909730.

DDr. Michael Peer



Die erste Heilige Kommunion

Der Sonntag, 20. April, war ein Freudenfest der Lorenzner Pfarrei.

34 Kinder traten zum erstenmal an den Tisch des Herrn. In gewohnt feierlicher Form geleiteten die Musikkapelle und die Geistlichkeit die Erstkommunikanten vom Schulhausplatz zur Kirche.

Die Kinder waren auf diesen Tag sehr gut vorbereitet. Religionslehrerin Angelika Kammerer Neumair und die Tischmütter haben den Kleinen alles um das Sakrament der heiligen Kommunion beigebracht. Auch die Hostien haben die Kinder selber gemeinsam zubereitet. Die Lieder für die feierliche Gestaltung des

Gottesdienstes haben die Kinder mit Agnes Kronbichler eingelernt. Zum Schluss begleitete die Musikkapelle mit einem schneidigen Marsch die Erstkommunikanten und deren Lehrpersonen durch

den Markt zum Gasthof Sonne, wo sie das traditionelle Frühstück einnahmen.

rn

Taufnachmittag

Vorbereitung auf das Sakrament der Taufe

Wie bereits in der Ausgabe vom Dezember 2007 angekündigt, veranstaltet die Pfarrei zum Heiligen Laurentius im Laufe des Kirchenjahres vier Nachmittage für Eltern Neugeborener, für werdende Eltern sowie deren Familienmitglie-

der und Paten. Eltern, die ihr Kind taufen lassen, mögen sich bei Pfarrer Hw. Anton Meßner melden.

Das nächste Treffen ist am

**Samstag, 7. Juni
um 14.30 Uhr
im Raiffeisensaal.**

Christine Hinteregger
Arbeitskreis Taufvorbereitungen



Im Bild 1. Reihe v.l.n.r.: Simon Kammerer Ariane Benedikter, Paola Mulliri, Sandra Rastner, Alissa Maria Reier, Maria Nocker, Katarina Miladinovic, Kathrin Schaller, Kristin Aichner, Hannah Piffraeder und Daniel Denicolò.

2. Reihe: Svenja Oberbichler, Elias Hellweger, Jana Harrasser, Katrin Neumair, Katharina Leitner, Alex Lantschner, Alessia Gschnitzer, David Knollseisen und Moritz Gruber.

3. Reihe: Julia Thomaser, Martin Haidacher, Lukas Gräber, Nadia Hellweger, Johanna Unterpertinger, Verena Kolhaupt und Judith Oberhammer.

4. Reihe: Sara Gröber, Judith Dorfmann, Elias Sieder, Martin Kolhaupt, Christian Negra, Maximilian Gräber, Angelo Maneschg und Elisabeth Kolhaupt.

5. Reihe: Helga Ellecosta, Reinhard Kammerer, Angelika Kammerer, Pfarrer Hw. Anton Meßner, Silvia Peintner, Roswitha Mair am Tinkhof, Augusta Barbarà und Sigrid Kofler

Gestärkt im Glauben



Im Bild 1. Reihe v.l.n.r.: Andrä Brugger, Kevin Seeber, Lukas Hellweger, Sarah Stoll, Elisabeth Gatterer, Isabel Kirchler, Michaela Golser, Katharina Neumair und Maximilian Jahns.

2. Reihe: Micha Gräber, Manuel Zimmerhofer, Oskar Hellweger, Elias Grünbacher, Raffael Ferdigg, Philipp Seeber, Magdalena Oberhollenzer, Anna Steinkasserer, Nina Harrasser, Armin Seeber und Florian Lerchner.

3. Reihe: Alexander Hellweger, Simon Auer, Markus Ammerer, Domdekan Ivo Muser, Pfarrer Hw. Anton Meßner, Lukas Zimmerhofer, Lukas Rastner, Michaela Kammerer, Katharina Wierer und Marion Niedermair.

28 Kinder der Pfarrei zum heiligen Laurentius haben am 30. März das Sakrament der Firmung empfangen. Nach einer gründlichen Vorbereitung durch eine Elterngruppe, drei Väter und zwei Mütter, zogen sie mit ihren Paten unter den Klängen der Musikkapelle in die Pfarrkirche, wo ihnen Domdekan Ivo Muser das Sakrament der Firmung spendete. Das feierliche Hochamt wurde vom Kirchenchor und dem Kinderchor besonders feierlich gestaltet.

rn

Recyclinghof Bruneck

Abgabe von Kühlgeräten und Elektronikschrott

Ab sofort werden im Recyclinghof der Stadtgemeinde Bruneck Kühlgeräte, Fernseher, PC-Bildschirme, Festplatten, Drucker, Kopierer und alle anderen Elektrogeräte über 5 kg kostenlos angenommen.

Bisher galt die Regelung, dass die Geräte gegen Bezahlung abgegeben werden konnten.

Hugo Neumair

Bilderrätsel Mai '08

Die Technik hat große Vorteile, aber auch ihre Tücken. Allzu leicht können auch banale Fehler passieren. In der Mai-Ausgabe wurde so das falsche Rätsel, nämlich jenes vom April, gedruckt und im Blatt eingheftet.

Das Missgeschick war aber nicht allzu groß. Das Blatt mit dem richtigen Mai-Bilderrätsel haben wir schnell in größerer Zahl ausgedruckt und die Lehrer der vier Lorenzner Grundschulen gebeten, dieses an die Schüler zu verteilen. Die Redaktion möchte sich dafür bei den Schulleitern und den Lehrpersonen recht herzlich bedanken.

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Im Lorenzner Friedhof erinnert ein Gedenkstein an den Dirigenten der Lorenzner Musikkapelle vor mehr als 180 Jahren. Wie nannte man eine Musikkapelle damals?

- a) Kirchenmusik
- b) türkische Musikbande
- c) Volksmusik

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Lösung Mai 2008



Touristiker sind zufrieden

Bei der Jahresversammlung des Tourismusvereins am 7. Mai wurde eine recht positive Bilanz gezogen.

„Zufriedene Gäste sind die besten Werbeträger“, meinte der Präsident des Tourismusvereins Hannes Steinkasserer, als er im Speisesaal des Gasthofes zur Sonne die diesjährige Jahresversammlung eröffnete. St. Lorenzen scheint hier auf dem richtigen Weg zu sein. Steinkasserer hob in seinem Bericht die intakte Naturlandschaft, die guten Verkehrsstrukturen, die kulturellen Angebote, die sportlichen Möglichkeiten, die öffentlichen Einrichtungen und die gute Betreuung der Gäste hervor. Dank dem Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung, der Aufgeschlossenheit der Bauern und der Mitarbeit der Lorenzner Vereine stehe St. Lorenzen gut da. Bedeutenden Anteil am guten Erfolg habe auch das Tourismusbüro, wo die beiden Fachkräfte Edith Wagger und Brigitta Wörer nicht nur die viele bürokratische Arbeit erledigen, sondern auch die Gäste individuell beraten und über die Angebote informieren. Als wichtig bezeichnete Steinkasserer auch die Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft Crontour und lobte die umsichtige und gezielte Werbestrategie des langjährigen, nun in den Ruhestand getretenen Präsidenten Christian Mayrhofer.

Mit Blick in die Zukunft kündigte Steinkasserer an, durch die Einrichtung des „Hauses der Geschichte“ die archäologische Bedeutung von St. Lorenzen aufzuwerten, sowie die Wanderwege in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein neu zu erfassen und auszuschildern. Dazu werden auch neue aktuelle Panoramata-



V.l.n.r.: Bürgermeister Helmut Gräber, Landesrat Hans Berger, Tourismusvereinspräsident Hannes Steinkasserer und Geschäftsführerin Edith Wagger

feln errichtet und der Info-Point beim Tourismusbüro eingerichtet. Die Möglichkeiten des Internets sollen für Werbung und Gästeinformation ausgebaut werden.

Neue Rekordzahlen

Geschäftsführerin Edith Wagger erläuterte in einer ausführlichen Darstellung den Verlauf des vergangenen Tourismusjahres zwischen 1. November 2006 und

dem 31. Oktober 2007. Von den 14 Gemeinden im Einzugsgebiet des Kronplatzes ist St. Lorenzen mit einem Anteil von 9,88 % an vierter Stelle. Mit insgesamt 343.468 Nächtigungen wurde eine neue Rekordzahl erreicht. Davon fallen 47 % auf die Wintermonate. Auffallend hoch, nämlich um 13,3 %, war die Steigerung in den Sommermonaten. Dies zeigt wieder einen leichten Trend hin zum Sommertourismus. Der Wintergast hielt sich im Schnitt 5,4 Tage in St. Lorenzen auf, der Sommergast blieb mit durchschnittlich sechs Tagen ein wenig länger.

Erfreulich ist, dass sich auch die Bettenauslastung mit 170 Tagen pro Jahr (im Vorjahr waren es 157) gebessert hat. 66 % der Gäste waren Ausländer.

Neuer Trend, hin zur Natur

Landesrat Hans Berger, der als Gastreferent geladen war, sprach über die Zukunftsperspektiven im Tourismus. Er gratulierte den Lorenznern für die guten Gästezahlen, wenngleich er auch einwarf, dass schließlich nicht die Nächtigungszahlen, sondern in



Landesrat Hans Berger hielt einen aufschlussreichen Vortrag.

Wirklichkeit der Reingewinn zählen. Nicht die Masse, sondern die Wertschöpfung sei bedeutend, meinte der Landesrat und mahnte die Anwesenden darauf zu achten, dass auch der Tourismus weiterhin nicht als Last, sondern als Bereicherung empfunden werde. „Der Trend geht hin zur Natur“, sagte Berger und betonte dabei die Chancen im guten Zusammenwirken zwischen Tourismus und Landwirtschaft. Etwas besorgt zeigte sich der Landesrat bei der Feststellung, dass allgemein die Fünf- und Vier-Sterne-Betriebe außerhalb der Hochsaison ihre Preise derart senken, dass Betriebe mit niedrigerem Komfort nicht

mehr mithalten können und somit deren Auslastung zurückgehe. Er rief allgemein zur Zusammenarbeit aller Wirtschaftszweige auf und brachte es mit dem Satz auf den Punkt: „Landwirtschaft und Tourismus sind die Grundlage der Wirtschaft. Handel, Gewerbe und Arbeitsplätze sind das Ergebnis“.

und das Entgegenkommen der Vereine, die sich an der starken Präsenz vieler Vertreter von Vereinen und Verbänden bei dieser Versammlung zeigte. Er bemängelte allerdings das auffallende Fehlen namhafter Hoteliers und Touristiker. Als sehr positiv bewertete er die Änderungen der Raumordnungsvorschriften, wonach es künftig auch kleineren Betrieben ermöglicht werde, das Haus zu vergrößern und die Bettenzahl zu steigern.

Auch Pfarrer Hw. Anton Meßner ergriff kurz das Wort und betonte, dass das Interesse an christlichen Werten, insbesondere bei den italienischen Gästen, sehr hoch sei und er viele Kontakte mit Gästen pflege. Er bat die Touristiker den Gästen auch die Gottesdienstordnung und die kirchlichen Angebote mitzuteilen.

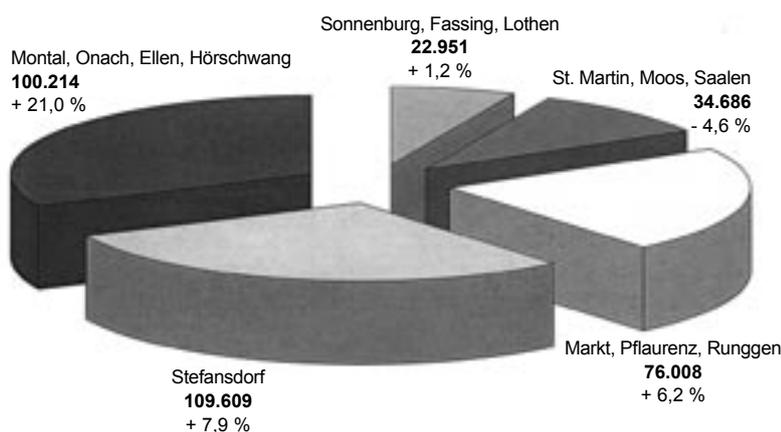
Die Wortmeldungen seitens der Mitglieder waren nicht besonders umfangreich und bezogen sich größtenteils auf das Thema Wanderwege und deren Beschilderung sowie Rechtsfragen im selben Zusammenhang.



Gutes Einvernehmen mit den Vereinen

Bürgermeister Helmut Gräber lobte den guten Zusammenhalt

Nächtigungszahlen zusammengefasst nach Fraktionen

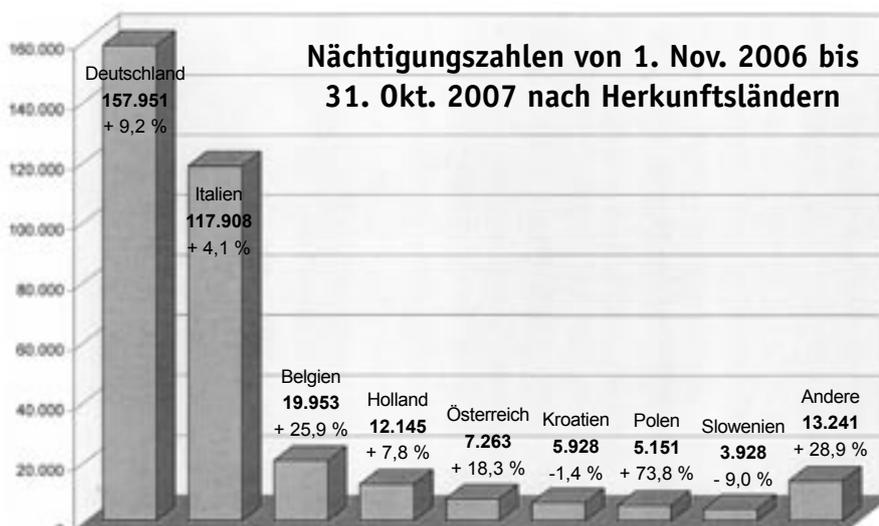


Mitgliederzahlen unverändert

Die Jahresabschlussrechnung ebenso wie den Haushaltsvoranschlag für das laufende Jahr hat die Vollversammlung einstimmig angenommen. Ebenso einstimmig angenommen wurde auch der Vorschlag des Vorstandes, die Mitgliedsbeiträge unverändert zu lassen. Nachdem im Vorjahr vier Mitglieder aus dem Verein ausgetreten und ebenso viele neu beigetreten sind, zählt der Tourismusverein weiterhin 124 Mitglieder.

rn

Nächtigungszahlen von 1. Nov. 2006 bis 31. Okt. 2007 nach Herkunftsländern



Volkstümliche Blasmusik begeistert

Das Frühjahrskonzert der Bauernkapelle Onach hat das Publikum mitgerissen.

Die Bauernkapelle Onach ist bekannt für ihre volkstümlichen Klänge. Am 12. April hat die

Kapelle im Vereinshaus von St. Lorenzen zum Frühjahrskonzert geladen. Der große Beifall im vollbesetzten Saal – das Publikum erklatschte drei Zugaben – ist ein Beweis dafür, dass traditionelle Blasmusik immer noch sehr gut ankommt. Unter den zahlreichen Konzertgästen konnte Obmann

Philipp Huber mit Freude auch eine Reihe Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und den örtlichen Vereinen begrüßen. Durch das Programm führte Manfred Huber, der es gut verstand die einzelnen Stücke, gewürzt mit Humor, den aufmerksamen Zuhörern vorzustellen.



Die Bauernkapelle Onach bei ihrem Frühjahrskonzert am 12. April im Vereinshaus von St. Lorenzen

WIR GRATULIEREN

Frau Agnes Hofer verh. Huber Niederbacher, Onach 7, feiert am 13. Juni ihren 90. Geburtstag

Frau Rosa Agreiter Witwe Ebner, Onach 8, feiert am 14. Juni ihren 90. Geburtstag

Frau Paulina Steger Witwe Complojer, Sonnenburg 32, feiert am 28. Juni ihren 89. Geburtstag

Frau Marianna Zingerle Witwe De Zordo, Ortner Anger 4-EG Int. 2, feiert am 6. Juni ihren 88. Geburtstag

Frau Antonia Graber, Pflaurenz 22, feiert am 8. Juni ihren 87. Geburtstag

Herr Johann Hofer, Stefansdorf 19, feiert am 18. Juni seinen 86. Geburtstag

Frau Barbara Rauter verh. Zancanella, Josef-Renzler-Straße 39, feiert am 18. Juni ihren 85. Geburtstag

Frau Paola Palla Witwe Huber, Gasteigweg 3/B-PT Int. 1, feiert am 27. Juni ihren 83. Geburtstag

Frau Marianna Oberhollenzer Witwe Forer, Josef-Renzler-Straße 54, feiert am 8. Juni ihren 82. Geburtstag

Herr Anton Niedermair, Pflaurenz 5, feiert am 13. Juni seinen 82. Geburtstag

Frau Maria Pezzin Witwe Oberbacher, Pflaurenz 11, feiert am 14. Juni ihren 82. Geburtstag

Herr Alois Huber, Onach 19, feiert am 8. Juni seinen 80. Geburtstag

Frau Maria Mutschlechner Witwe Kofler, Hl.-Kreuz-Straße 37, feiert am 25. Juni ihren 80. Geburtstag

Frau Waltraud Galler Witwe Wurzer, Brunecker Straße 1, feiert am 26. Juni ihren 80. Geburtstag

Herr Johann Peintner, Moos 20, feiert am 19. Juni seinen 75. Geburtstag

Herr Alois Steger, Moos 14, feiert am 21. Juni seinen 75. Geburtstag

Herr Johann Niederkofler, Ellen 21, feiert am 24. Juni seinen 75. Geburtstag

Frau Regina Ploner Witwe Leimegger, Hörschwang 2, feiert am 25. Juni ihren 75. Geburtstag

Herr Ernesto Taibon, Hl.-Kreuz-Straße 19 Int. 11, feiert am 1. Juni seinen 70. Geburtstag

Frau Maria Pömbacher verh. Leitner, Gasteigweg 3/A, feiert am 4. Juni ihren 70. Geburtstag

Dem Eröffnungsmarsch „Meraner Herbstzauber“ von Emil Hornof folgte das Konzertstück „Vivat“ von Johann Pausackerl. Einen ersten Höhepunkt bedeutete die Polka „Zwei noble Herren“, ein Solostück für Tenöre. Die beiden Solisten Stefan Huber und Ewald Steger ernteten dafür großen Applaus. Mit dem anspruchsvollen Konzertmarsch „Mars der Medici“ von Joh. Wichers wurde der erste Teil des Konzerts beendet.

Vor der Pause wurden fünf verdiente Musikanten mit dem Verbands-Verdienstabzeichen geehrt. Im selben Rahmen wurden auch

die neu in die Kapelle aufgenommenen Jungmusikanten Manuela Leimegger (Saxophon), Denis Gasser (Tenorhorn), Patrik Gasser (Trompete) und Lukas Leimegger (Schlagzeug) vorgestellt. Mit dem Bozner Bergsteigermarsch gratulierten die Musikanten den geehrten langjährigen Kameraden.

Der zweite Teil des Konzertabends eröffneten die Musikanten mit dem Konzertmarsch „Danubia“ des berühmten altösterreichischen Marschkomponisten Julius Fucík. Mit „Nessaya“ aus dem Musical Tabaluga von Kurt Gable präsentierte die Kapelle dem Publi-

kum einen richtigen „Ohrwurm“ und erntete dafür auch großen Applaus. Die böhmische Polka „Musikantenherzen“ erfreute vor allem die Volksmusikfreunde. Den Abschluss des Programms bildete die Ouvertüre „Promenadenmusik“ von Hans Hartwig. Mit langanhaltendem Applaus erbat sich das Publikum noch drei Zugaben, nämlich die Polka „Sorgenbrecher“, den Marsch „Tiroler Adler“ und schließlich den Marsch „Meine Heimat ist Tirol“.

Dem musikalischen Teil folgten noch einige gemeinsame gesellige Stunden bei einem Bufett im Vorraum des Vereinshauses, wo unter Musikanten gefeiert und gefachsimpelt wurde.

Eduard Leimegger

Fünf Onacher Musikanten geehrt

Das Frühjahrskonzert bot den würdigen Rahmen, verdiente Musikanten mit dem Verbandsabzeichen zu ehren. Dem dienstältesten Onacher Musikant Engelbert Steger, der ein halbes Jahrhundert bei der Bauernkapelle aktiv mitspielt, wurde das Verbandsabzeichen in Großgold verliehen, Hermann Leimegger und Rudolf Huber erhielten für 40-jährige Mitgliedschaft das Verbandsabzeichen in Gold, während Klaus Niederkofler

und Alfred Gatterer für 25 Jahre Mitgliedschaft das Abzeichen in Silber in Empfang nahmen.

Bezirksobmann Hans Hilber, der im Namen des Landesverbandes der Südtiroler Musikkapellen die Ehrung vornahm, betonte bei seiner Kurzansprache, dass ein Musikant, der 50 Jahre in einer Musikkapelle mitspielt, rund 5.000 Stunden mit Musizieren zur Bereicherung des kulturellen Dorflebens verbracht hat.



V.l.n.r.: Karl Neuhauser (VSM-Gebietsvertreter, Bruneck), Johann Hilber (Bezirksobmann), Engelbert Steger (50 Jahre Musikant), Rudi Huber (40 Jahre), Hermann Leimegger (40 Jahre), Alfred Gatterer (25 Jahre), Klaus Niederkofler (25 Jahre), Philipp Huber (Obmann) und Michael Huber (Kapellmeister)

GEBURTEN

Hannes Negra, St. Martin, geboren am 15. April 2008

Adrian Clara, Fassing, geboren am 25. April 2008

Julian Huber, Montal, geboren am 28. April 2008

Manuel Elezi, St. Martin, geboren am 29. April 2008

Johanna Seyr, Runggen, geboren am 17. Mai 2008

TRAUUNGEN

keine

TODESFÄLLE

Hannelore Helmchen Fabbro, Montal Mühlanger 22, gestorben am 2. Mai 2008 im Alter von 61 Jahren

Eine wertvolle „Stütze“

Raiffeisenkasse spendet dem Viehversicherungsverein von St. Lorenzen ein Hebegerät

Die Raika-Geschäftsstelle von St. Lorenzen hat dem Lorenzner Viehversicherungsverein eine Kuh-Hebevorrichtung gestiftet. Am 19. Mai wurde das Gerät übergeben.

Ein Kuh-Hebegerät ist eine spezielle Vorrichtung, mit dem Rindern, die aufgrund einer Erkrankung wie etwa Milchfieber, wieder auf die Beine geholfen werden kann. Kühe, die festliegen, können damit wieder behutsam aufgerichtet und im Stehen gehalten werden. Dies erleichtert die tierärztliche Behandlung und steigert die Heilungschancen. Es wird in Absprache mit dem behandelnden Tierarzt eingesetzt. Notschlachtungen können somit öfter vermieden werden.

Dem Lorenzner Viehversicherungsverein gehören 42 Mitglieder aus allen Fraktionen (mit Ausnahme von Stefansdorf und den drei Bergfraktionen Onach, Ellen und Montal, wo ein eigener Viehversicherungsverein besteht) an.



Bei der Übergabe des Kuh-Hebegerätes v.l.n.r.: Raiffeisendirektor Benjamin Feichter, Johann Untersteiner, Andreas Huber, Josef Oberhöller und Anton Regele

Das Gerät steht nicht nur den Vereinsmitgliedern zur Verfügung, sondern kann im Bedarfsfall von allen Viehhaltern des gesamten Gemeindegebietes benutzt werden mit der Bedingung, dieses sofort nach Gebrauch wieder gereinigt zurückzustellen. Die Apparatur wird beim Mairzugrastein in St. Martin in Verwahrung gehalten, wo sie bei Bedarf von den Bauern

nach Anfrage (Tel. 347/55 00 609 - Richard Untersteiner) abgeholt werden kann.

rn

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 12. Juni

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 13.00 - 14.00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Viehversteigerungen

Im Juni finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 17. Juni
(Schlacht- und Mastvieh sowie junge Qualitäts- und Biotiere)

Dienstag, 1. Juli
(Schlacht- und Mastvieh sowie junge Qualitäts- und Biotiere)

Flohmarkt

Am Samstag, den 14. Juni findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.



Zweite Inso - Pygiamanacht

Am 19. April fand im Inso Haus die zweite Inso-Pygiamanacht statt, bei der elf Jugendliche teilgenommen haben.

Die Nacht im Inso Haus sollte nicht nur eine Nacht zum Schlafen sein, sondern viel mehr zur Erlebnisnacht werden. Deshalb wurde auch ein buntes Nachtprogramm erstellt.

Der angebrochene Abend begann mit dem Kennenlernen verschiedener Gesellschaftsspiele, es wurde gepokert, Wetten dass oder Karten gespielt. Nachher wurde mit dem afrikanischen Trommeln begonnen. Gemeinsam versuchten wir einfache Rhythmen einzulernen, aber es war schwieriger als gedacht. Beim Activity durfte jeder beweisen, wie gut er zeichnen, reden und Begriffe pantomimisch darstellen kann. Anschließend wurde gemeinsam ein leckeres Schokoladefondue mit frischem Obst zubereitet. Mit vollem Magen wurde nach Mitternacht der Zeichentrickfilm „Ratatouille“ gezeigt, einige konnten aber die Augen nicht mehr offen halten und suchten sich ein ruhiges Plätzchen zum Schlafen.

Manche waren aber auch nach dem Film noch nicht müde und wollten warten, bis der Morgen graut. Mit verschiedenen Spielen und mit Erkunden des Jugendtreffs im Dunkeln wurde die Nacht von einigen Nachtschwärmern bis zum gemeinsamen Frühstück durchgemacht.

Die Nacht an einen unüblichen Ort war sicher für viele Jugendliche etwas Besonderes, es wird aber gemunkelt, dass für einige Jugendliche nicht das Inso Haus der besondere Ort war, sondern die Nacht für andere Aktivitäten genutzt wurde, obwohl die Eltern im guten Glauben gelassen wurden, dass die Nacht im Inso verbracht wird.

Viktoria Trojer

Viel Spaß, Spiele und Spannung ließen die Pygiamanacht im Inso zu einem Erlebnis werden.



Inso-Haus Programm im Juni

Restplätze beim Hüttenlager für Mittelschüler

Für das Hüttenlager vom 8. bis 11. Juli auf der Plätzwiese sind noch einige letzten Plätze frei. Nähere Infos und Anmeldungen im Inso-Haus unter 0474/47 44 50. Kostenbeitrag 70 Euro

Konzertfahrt zum „School's out Festival“ in Bozen

Wie jedes Jahr organisiert der Jugendtreff Inso-Haus eine Konzertfahrt zum School's out Festival am Samstag, den 14. Juni nach Bozen. Kostenbeitrag 22 Euro (Fahrt und Eintritt). Anmeldung erforderlich unter Tel. 0474/47 44 50, Abfahrt ca. 12.30, Rückkehr ca. 02.00 Uhr

Freiraum - Aktion am Dienstag, 3. Juni

Um 16.00 Uhr Spiele im Freien und Grillen. Getränke und Gemüse zum Grillen sind da, wer eine Wurst oder ein Kotelette essen will, soll sich dieses selber mitbringen!

Koch- und Filmabende

3. Juni um 19.00 Uhr, asiatischer Abend. Kosten 3 Euro, Anmeldung erforderlich!
10. Juni um 19.00 Uhr „7 Zwerge - Der Wald ist nicht genug“ - Komödie mit Otto Waalkes

Der Jugendtreff bleibt wegen der Korsikareise vom 17. Juni bis zum 26. Juni geschlossen.

Jugendraum Montal

11. Juni Abschlussgrillen auf dem Rossbühel. Der Jugendraum bleibt während der Schulferien geschlossen!

Jugendraum Onach

13. Juni Abschlussgrillen! Der Jugendraum bleibt während der Schulferien geschlossen!

Eduard Leimegger

Seit fast einem halben Jahrhundert ist Eduard Leimegger eifriges Mitglied der Onacher Bauernkapelle. Damit gehört er zu den ältesten Onacher Musikanten. Wir haben ihn gefragt, was sich bei den Onachern so alles tut.

Herr Leimegger, wie lange gibt es die Bauernkapelle Onach?

Die Gründung geht auf das Jahr 1912 zurück. Es gab zwar einige Engstellen, wie etwa während des Ersten und des Zweiten Weltkrieges. Wie die alten Onacher erzählten, gab es auch in diesen Zeiten immer eine Hand voll Musikanten, die bei kirchlichen Anlässen gespielt haben. Die normale Stärke betrug früher rund 25 Mann. Gelegentlich gab es aber auch da Engpässe. Ich kann mich erinnern, dass wir mit nur 15 Mann aufgetreten sind. Seit den achtziger Jahren ging es stetig aufwärts. Heute steht die Kapelle mit 37 aktiven Musikanten, zwei Marketenderinnen und einem Ehrenmitglied recht gut da.

Nachwuchssorgen gibt es also keine.

Nein, derzeit nicht. Allein in den letzten drei Jahren sind elf Jungmusikanten aufgenommen worden. Die Jungen sind teilweise recht fleißig. Kürzlich hat ein Jungmusikant, der Flügelhornist Armin Huber, die schwere Prüfung für das Österreichische Jungmusikerabzeichen in Gold bestanden. Zwei Jungmusikanten besitzen das Abzeichen in Silber. Von den Jungmusikanten sind acht Mädchen.

Und die Kapellmeisterfrage?

Da gibt es keine große Frage. Die Onacher haben immer einen tüchtigen Kapellmeister aus den eigenen Reihen hervorgebracht. Der Moar Lois war 38 Jahre Kapellmeister und als sein Nachfolger, der Lerchner Manfred, 2005 berufsbedingt gezwungen war die Kapellmeisterstelle zurückzulegen, hat Michael Huber den Taktstock übernommen. Mittlerweile hat er



Eduard Leimegger (Jg. 1942) ist seit 1960 Flügelhornist bei der Bauernkapelle Onach. Seit 1965 ist er als Kassier und Schriftführer im Ausschuss der Kapelle. Er stammt vom Unterreiner in Hörschwang, ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und wohnt in Stegen.

die Kapellmeisterausbildung abgeschlossen.

Sie gehören zu den dienstältesten Musikanten. Gibt es viele Musikanten von Ihrer Sorte?

Der Riesner Engl ist bereits 50 Jahre dabei, der Kofler Edl und ich, wir haben jetzt 48 Musikjahre auf dem Buckel. Aber es gibt bei uns schon noch einige, die auf mehrere Jahrzehnte zurückblicken können.

Wie verstehen sich Jung und Alt?

Zwischen den Jungen und den Alten herrscht ein gute Harmonie,

da gibt es heute eigentlich keine Probleme.

War das früher anders?

Na ja, früher wurde mehr gestritten, gelegentlich sogar gerauft. Natürlich ging es immer um die Musik. Aber das hatte nie Folgen, man hat sich meist schon am nächsten Tag wieder versöhnt und gemeinsam musiziert. Solche Dinge gibt es heute nicht mehr.

Wo liegen die Stärken der Onacher Musikanten?

Unser Schwerpunkt liegt bei der traditionellen volkstümlichen Blasmusik und bei der Marschmusik. Bereits 1963 haben wir beim fünften Landesmusikfest in Meran den ersten Rang mit Auszeichnung erhalten. Seither haben wir uns oft mit Erfolg den Wertungsrichtern gestellt. Nicht zuletzt sind diese Erfolge ein Verdienst des jeweiligen Stabführers. Früher war es Kapellmeister Alois Kolhaupt, der vorausging, 1988 hat ihn Manfred Huber, der auch einige Jahre Bezirksstabführer war, als Stabführer abgelöst. 2004 hat Günther Steger den Tambourstab übernommen. Neben der üblichen Konzert- und Marschmusik haben wir auch viele kirchliche Auftritte im Jahresprogramm. Allein in Onach spielen wir alljährlich bei fünf Prozessionen, dazu kommen noch zwei Prozessionen in Montal und eine in Ellen.

Ihre Kapelle hat aber auch im Lorenzner Vereinshaus ein Frühjahrskonzert gegeben.

Damit hat der Kapellmeister Manfred Huber begonnen. Das erste Frühjahrskonzert war 2003. Allerdings haben wir nicht alle

Jahre dieses Konzert veranstaltet. Es braucht dazu viel Vorbereitung, dafür ist es aber eine gute Weiterbildung. Schließlich ist unser Frühjahrskonzert auch immer gut beim Publikum angekommen.

Die Kapelle tritt oft auch bei auswärtigen Festlichkeiten auf. Gibt es auch Auftritte im Ausland?

Seit 1972 pflegen wir eine Partnerschaft mit dem Roten Kreuz von Oberflockenbach bei Heidelberg. Da sind wir öfters hingefahren und sie haben uns in Onach besucht. In letzter Zeit sind die Kontakte etwas abgeflacht.

Hatte die Onacher Bauernkapelle nicht früher anders gestimmte Instrumente?

Ja, vor 1970 gab es bei uns die sogenannte Wiener Stimmung, das ist ein Halbton höher. Gemeinsam mit einer anderen Kapelle zu spielen war damit nicht möglich. Deswegen haben wir 1971 bei der Firma Oberhollenzer in Brixen, beim Plaschke in Bozen und beim Öttl in Meran neue Instrumente gekauft und auf die Normalstimmung umgestellt. Leider sind uns viele Instrumente 1972 beim Brand beim Kofler zugrunde gegangen. Aufgekracht sind wir deswegen aber nicht. Dank vieler Spenden von den Onachern, von der Fraktion, von den Banken und von der Gemeinde konnten wir wieder Instrumente anschaffen.

Wie finanziert sich die Kapelle?

Wir erhalten Beiträge von der Gemeinde, der Raiffeisenkasse und vom Tourismusverein. Aber wir müssen uns schon auch selber anstrengen. So haben wir Feste im Dorf und in Montal organisiert. Der Onacher Kirchtag ist ein fester Termin im Musikjahr. Früher haben wir auch alle Jahre in Montal einen Ball abgehalten. An dessen Stelle ist seit 1985 der Ausschank beim Stegener Markt getreten. 1997 haben wir dafür von der Firma Birfield ein kleines Festzelt gekauft. Der Stegener Markt ist eine gute finanzielle Hilfe.

Wie ist die Führung in der Kapelle organisiert?

Der Ausschuss setzt sich aus Obmann, Kapellmeister, Kassier, Schriftführer, Sachwart und deren jeweiligen Stellvertretern zusammen. Dazu kommt noch der Stabführer. Bis vor wenigen Jahren wurde im Zweijahresrhythmus gewählt und zwar einmal der Obmann, Kassier und Kapellmeister und das nächstmal die anderen Ausschussmitglieder. Das ergab eine Überschneidung, womit gesichert war, dass nie der gesamte Ausschuss ausgetauscht werden konnte. Jetzt haben wir diese Regelung geändert und wählen alle drei Jahre den gesamten Ausschuss neu.

Finden sich immer Leute im Vorstand mitzuarbeiten?

Das ist eine Frage, die sich in vielen Vereinen stellt. Es wird immer schwieriger Leute zu finden, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen. Das hängt mit dem ständig steigenden Aufwand und mit der steigenden Verantwortung zusammen. Von der Öffentlichkeit wird dies kaum wahrgenommen. Man darf nicht vergessen, dass diese Ämter alle vollkommen ehrenamtlich sind. Über viele Jahre war der Lerchner Adolf Obmann. Er ist leider aufgrund eines schweren Unfalles 1995 verstorben. Nach ihm übernahm für vier Jahre Lorenz Huber dieses Amt. Von 1999 bis zum heurigen Frühjahr hat Stefan Huber die Geschicke als Obmann geführt. Bei der letzten Wahl wurde Philipp Huber zum Obmann gewählt. Bei uns scheinen die Hubers dieses Amt gepachtet zu haben.

Wie sieht es mit dem Probelokal aus?

Das war in Onach immer ein kleines Problem. Ich kann mich erinnern, wie wir die Proben beim Wirt im Hinterzimmer oder im Speisesaal abgehalten haben. 1965 erhielten wir ein Probelokal im Schulhaus. Der Raum war aber so klein, dass wir kaum Platz hatten zu sitzen. Dazu gab es auch keinen richtigen Fußboden, sondern nur ausgelegte Bretter. Alles wackelte. Wenn jemand bei der Tür hereintrat, konnte es passieren, dass hinten die Notenständer umfielen. In den Achtzigerjahren haben die Musikanten selber Hand angelegt und gewissermaßen das Lokal in Eigenregie renoviert, vergrößert und mit Sanitäranlagen ausgestattet. Heute ist unser Probelokal wieder viel zu klein. Wir haben nun die gute Hoffnung, dass wir durch einen Zubau ein geeignetes Probelokal erhalten.

Welches werden die nächsten Ziele der Onacher Musik sein?

Wie haben die Herstellung einer Musikfahne in Auftrag gegeben. Diese werden wir im Rahmen unseres traditionellen Musikfestes um Jakobi, dem Onacher Kirchtag am 27. Juli weihen. Natürlich hoffen wir auch auf ein neues Probelokal, so dass wir weiterhin zur Verschönerung der kirchlichen und weltlichen Feste und zur kulturellen Bereicherung im Dorf beitragen können.

Herr Leimegger, wir danken für das Gespräch und wünschen Ihnen und der Bauernkapelle Onach weiterhin viel Erfolg und Freude an der Musik.

Herzlichen Glückwunsch

Felix Kammerer aus Stefansdorf hat kürzlich in Bozen die Gesellenprüfung zum Orthopädienschuhmacher als jüngster Teilnehmer hervorragend bestanden. Wir wünschen dem jungen Handwerker viel Erfolg im weiteren Berufsleben.



Einsätze der Feuerwehren

Ein halbes Dutzend Alarmrufe gingen im vergangenen Monat bei der Lorenzner Feuerwehr ein. Alle betrafen Notfälle bzw. Hilfeleistungen auf den Straßen. Für die Stefansdorfer Feuerwehr gab es diesmal keine Dringlichkeitsfälle.

22. April: Um 15.42 Uhr wird über die Landesnotrufzentrale bei der Lorenzner Feuerwehr über die „Piepser“ der Sammelruf ausgelöst. Die Durchsage lautete „Alarmstufe 6 – Verkehrsunfall bei Ehrenburg“. Dies ist die höchste Alarmstufe für technische Hilfeleistungen und wird bei Großschadensereignissen ausgelöst. Bei Verkehrsunfällen wird meist Alarmstufe 4 ausgelöst (Fahrzeugbergung, Aufräumarbeiten, Öl auf der Fahrbahn), Stufe 5 bedeutet schwerer Verkehrsunfall mit Menschen in Zwangslage und bei Stufe 6 - Unfall handelt es sich meist um Schwerfahrzeuge mit mehreren Verletzten (z. B. Busunfall). In diesem Fall werden gemäß Alarmplan neben der Ortswehr auch Nachbarwehren und die Bezirkswehr (Feuerwehr Bruneck) alarmiert.

Aufgrund der Alarmmeldung rückten in St. Lorenzen sofort drei Fahrzeuge, darunter das Rüst- und das Tanklöschfahrzeug, aus. Am Unfallort, an der Staatsstraße im Bereich der Einfahrt nach Ehrenburg, angekommen, sah der Unfall wesentlich spektakulärer aus, als er wirklich war. Ein PKW war mit einem LKW zusammengestoßen, wobei das Schwerfahrzeug in die Rienz gestürzt und das Fahrerhaus im Wasser versunken war. Betroffen waren nur die Fahrer der beiden Fahrzeuge. Während die im PKW eingeklemmte Person von der Ortsfeuerwehr Kiens mit der



Einsatz am 3. Mai in Sonnenburg. Die Verletzungen der beiden Verunglückten waren derart, dass der Rettungshubschrauber angefordert werden musste.

Bergeschere aus dem Wrack befreit wurde, hatte sich der Fahrer des LKW selbst aus den Fluten befreien können. Die Lorenzner Wehrmänner unterstützen vornehmlich die Rettungssanitäter des Weißen Kreuzes bei der Erstversorgung der beiden Verletzten. Für die 17 Lorenzner Wehrmänner war um 16.30 Uhr der Einsatz zu Ende. Die Aufräumarbeiten bzw. die Bergung des LKW besorgte die Ortswehr gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr Bozen.

2. Mai: Um 16.30 Uhr wurden drei Mann telefonisch alarmiert und zur stark verschmutzten Stra-

ße nach St. Martin gerufen. Wegen eines Defektes am Güllewagen eines Bauern hatte sich eine größere Menge Gülle auf die Fahrbahn ergossen. Mit der Sprühanlage des Tanklöschfahrzeuges konnte der betroffene Abschnitt der Landesstraße in gut halbstündiger Arbeit gesäubert werden.

3. Mai: Um 15.10 Uhr schrillten die „Piepser“ bei den Männern einer der beiden Einsatzgruppen der Lorenzner Feuerwehr. Auf der Pustertaler Staatsstraße bei der Einfahrt beim Schlosser in Sonnenburg war ein Motorrad mit voller Wucht gegen einen PKW

Einsatz am 3. Mai bei Sonnenburg. Mehrere Wehrmänner der Lorenzner Feuerwehr sind ausgebildete Rettungssanitäter und als solche auch Mitglieder beim Weißen Kreuz, was bei Einsätzen mit Verletzten sehr wertvoll ist.





*Aufsehen erregen-
der Verkehrsunfall
am 22. April in
Ehrenburg: Der
Fahrer des LKW
konnte sich selbst
aus der Fahrerka-
bine befreien und
ans Ufer retten.*

geprallt. Der Lenker des Motorrades und seine Beifahrerin wurden schwer verletzt. Weil sich wegen der Grundreinigung aller Fahrzeug zu dieser Zeit gerade ein Dutzend Wehrmänner im Gerätehaus aufhielt, rückten diese unmittelbar nach dem Notruf zur Hilfeleistung aus. Weil der Verkehr umgeleitet werden musste, wurden noch weitere Wehrmänner zur Verkehrsrege-

lung nachalarmiert, um ein größeres Verkehrschaos in Sonnenburg zu verhindern. Insgesamt standen 17 Mann mit vier Fahrzeugen bis 16.25 Uhr im Einsatz.

6. Mai: Sirenenalarm in Montal und in St. Lorenzen. Der elektronische Brandmelder in einem Tunnel der Gadertaler Straße hatte um 13.56 Uhr ein Schadenfeuer

signalisiert. Da die Brandmeldeanlage mit der Landesnotrufzentrale verbunden ist, wurden von dort aus gemäß den Alarmplänen sofort die Feuerwehren von St. Vigil, Enneberg, Montal, Bruneck und St. Lorenzen sowie die Rettungsdienste und die Techniker gerufen. Die Feuerwehr von Montal rückte mit zwei Fahrzeugen und 18 Mann aus. Von der Lorenzner Feuerwehr eilten 13 Mann mit den entsprechenden Einsatzfahrzeugen zur angezeigten Brandstelle. Der großangelegte Notruf stellte sich aber als Fehlalarm heraus. Gemeinsam mit den Technikern wurde auch die Ursache, nämlich ein Kabelfehler, ausgemacht.

8. Mai: Auf die Bitte einer Hausbesitzerin in St. Martin rückten um 19.30 Uhr vier Mann aus, um mit der Kettensäge und entsprechenden Werkzeugen zwei Bäume möglichst schonend zu entfernen, da diese bei Wind oder Schnee eine Gefahr für das Haus darstellten. Nach eineinhalb Stunden war die Gefahr beseitigt.

1. Florianischießen eröffnet

Erster kameradschaftlich-sportlicher Schießwettkampf der Südtiroler Feuerwehren eröffnet

Gewissermaßen als Auftakt für die 125-Jahr-Feier im kommenden Jahr hat die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen in Zusammenarbeit mit der Lorenzner Sportschützengilde das erste Florianischießen organisiert. Am 10. Mai wurde im kleinen Kreis der Wettkampf am 50-Meter-Kleinkaliberstand eröff-

net. An zehn Schießtagen werden die Sportschützen unter Südtirols Feuerwehrmännern ermittelt.

Den Ehrenschutz haben Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer übernommen.

rn



*Eröffnung am 10.
Mai v.l.n.r.: Josef
Ausserdorfer (FF
Stefansdorf),
Florian Gasser,
Franz Kammerer
(FF Stefansdorf)
Andreas Wanker,
Oberschützen-
meister Walter
Thomaser, Mi-
chael Töchlerle
(Diensthabender)
und Peter Rieger
Edler*

17. Mai: Am Morgen um 7.40 Uhr wurde bei der Lorenzner Feuerwehr wegen eines Verkehrsunfalls über die stille Alarmierung der Sammelruf ausgelöst. Sechs Wehrmänner rücken sofort mit dem Rüstfahrzeug zur Hilfeleistung aus. Bei Kniepass war ein PKW gegen die Leitplanken gefahren. Das Auto erlitt Totalschaden, die beiden Insassen waren glücklicherweise nahezu unverletzt geblieben. Die Wehrmänner besorgten die Sicherungs- und Aufräumarbeiten. Rund ein Dutzend weitere Wehrmänner, die vorerst abrufbereit in der Feuerwehrhalle zurückgeblieben waren, konnten bald ihre Bereitschaft aufheben. Um 8.30 Uhr kehrten auch die ausgerückten Wehrmänner wieder in die Feuerwehrhalle zurück.

rn

Skitourengeher verbringen das Wochenende vom 1. bis zum 3. Mai auf der Jamtalhütte, hoch über Galtür

Dem Aprilwetter zum Trotz und auf die Wetterprognosen vertrauend, machten sich zehn Skitourengeher mit ihren Privatautos auf den Weg nach Galtür. Nach einem kurzen Abstecher in Ischgl schnallten sie sich am ersten Mai-Tag gegen 17.00 Uhr die Skier an, um von Galtür aus die Jamtalhütte auf 2.165 m zu erreichen. Sie sollte der Ausgangspunkt für die nächsten zwei Tage sein. In der Hütte mit knapp 200 Schlafplätzen, die als alpines Ausbildungszentrum dient, ist von der Indoor-Kletteranlage bis zum Skischuhtrockner alles vorhanden, was ein Alpinistenherz höher schlagen lässt. Auch die Bewirtung mit Frühstücksbüffet ähnelt mehr einem Hotel als einer Schutzhütte.



Beim Aufstieg auf die hintere Jamspitze

Am frühen Morgen des zweiten Tages herrschte zur allgemeinen Überraschung Schneetreiben. Deshalb ließ man sich beim Frühstücksbüffet auch gemächlich Zeit und brach erst gegen 8.00 Uhr zum

ersten Gipfel auf. Langsam besserte sich das Wetter und so standen alle nach drei Stunden bei angenehmen Temperaturen auf dem Gipfel der hinteren Jamspitze (3.156 m). Da die Aussicht nicht besonders gut war, wurden bald wieder die Skier angeschnallt, um die Spuren ins Tal zu ziehen. Gegen Mittag gelangten alle wohlbehalten bei der Hütte an und konnten die vollen Sonnenstrahlen vor der Hütte genießen.

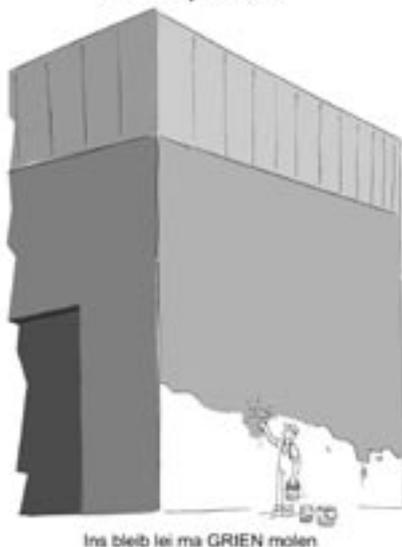
Am nächsten Morgen klingelte der Wecker gegen 6.00 Uhr. Ziel dieses Tages sollte der nördliche Augstenberg (3.228 m) werden.



Die Lorenzner Gruppe vor der Jamtalhütte

NIMM'S MIT HUMOR

Wanderausstellung
"Grün planen"



Beim Joch auf 3.000 m Höhe, nach kurzer Rast, entschlossen sich die Bergbegeisterten trotz der Wolkenkrone um den Gipfel, den Aufstieg zu wagen. Auch diesmal war der Wettergott gut gesonnen. Kaum am Gipfel angelangt, lockerte es etwas auf. Nach einer kurzen Gipfelpause begann die herrliche Abfahrt über den steilen aufgefirnten Hang. Nach kurzem Gegenanstieg aufs Joch gelangen sogar einige Schwünge in feinstem Pulverschnee. Gegen Mittag waren

alle wieder bei der Hütte. Dort wurde kurz der Durst gestillt und nach einer knappen halben Stunde kamen alle unversehrt beim Ausgangspunkt in Galtür an.

Im Nachhinein kann man von einer sehr lohnenden Tour sprechen. Die Jamtalhütte mit all ihrem Komfort ist ein optimaler Ausgangspunkt für 44 Gipfel. Die Schlüsselstelle dieser Drei-Tagetour war sicherlich der knapp 13 km lange und sehr flache Aufstieg zur 500 Meter höher gelegenen Hütte.

Gar einige haben sich dabei Blasen an den Füßen geholt. Ob deswegen, wie von einem Teilnehmer angemerkt, das Tal seinen Namen von „Jam(mer)tal“ herleitet, bleibt dahingestellt. Auf die gute Stimmung und die Begeisterung hatte es jedenfalls keinen Einfluss.

Gerhard Schöpfer



Fischkochkurs weckt Begeisterung

Eine Gruppe Hausfrauen und Hobbyköche lernen, wie man Fischgerichte köstlich zubereitet.



Am 16. und 17. April organisierte der katholische Familienverband St. Lorenzen einen Fischkochkurs für Hobbyköche. Als „Professoren“ konnten der gebürtige Sizilianer Giuseppe Zona aus Heilig Kreuz und sein Assistent Robert Feichter aus Gais gewonnen werden. Beide arbeiten als Köche im Hotel Monte Sella in St. Vigil und haben sich spontan bereit erklärt, für die Lorenzner die Kochlöffel in der Kindergartenküche zu schwingen.

Insgesamt 13 Lorenzner, beinahe hätten die Männer anzahlmäßig die Oberhand erlangt, haben sich mit großem Interesse aufgemacht, ihren Wissenshunger zu stillen. War der erste Abend schon ein Er-

Wenn ein köstliches Gericht gelingen soll, braucht es nicht nur die richtigen Gewürze und Zutaten, sondern auch einen Schuss Frohsinn und eine Portion Humor.



lebnis, gingen den Teilnehmern am zweiten nicht nur die Augen sondern auch die Bäuche beinahe über. Was wäre ein Kochkurs ohne Verkostung? Selbstverständlich wurde der Kochkurs auch mit

reichlich Humor gewürzt und hat somit Gaumen und Herz erfreut. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung.

Herbert Neumair

Die beiden Köche Giuseppe Zona und Robert Feichter haben 13 Lorenzner an zwei Abenden in die Kunst der Zubereitung von Fischgerichten eingeführt.





Raiffeisen
Meine Bank



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

**Echte Preisvorteile
finden Sie im...**



ST. LORENZEN Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**



OGS
GmbH - Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



baunternehmen
kosta peter

Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**



**Tief- und
Hochbau**

WIESER.it

BERGER

EINRICHTUNG NACH MASS



BAUHÜLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474 / 403197
FAX: 0474 / 404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN OPUS



Bestattungen - Parten, Sterbebilder
Besorgung der Dokumente
Aufbahrung
Einäscherung - Todesanzeigen
Internationale Überführung - Blumen

Brunecker Str. 21 - 39030 St. Lorenzen - Tel. 0474 53 07 04
Fax 0474 47 64 37 - Mobil 347 749 22 53 - info@opus.bz.it

Vize-Landesmeister im Handball

Lorenzner Handballer haben im Team der Spielgemeinschaft SSV Brixen - ASV Meusburger wesentlich zum großen Jahreserfolg beigetragen

Nachdem die Handballer der Spielgemeinschaft SSV Brixen - ASV Meusburger (Jugendzentrum Eisacktal) im Vorjahr bei der U18-Landesmeisterschaft in Bruneck den Titel geholt haben, konnten sie die Landesmeisterschaft auch heuer wieder mit einer hervorragenden Leistung abschließen. Obwohl es anfangs nicht danach aussah, konnten sich die Schützlinge von Trainer Helmuth Durnwalder doch bis ins Finale durchkämpfen.

Am 18. Mai um 9.00 Uhr wurde das Turnier der U18-Landesmeisterschaft mit dem Spiel gegen den SSV Bozen-B eröffnet. Durch einen verwandelten Siebenmeter nach Ende der regulären Spielzeit konnte der Außenseiter aus Bozen gegen das Jugendzentrum Eisacktal mit 10:9 gewinnen. Die erste Sensation war perfekt. Das zweite Gruppenspiel gegen die „Youngsters“ vom SC Meran musste also gewonnen werden, um noch ins Halbfinale einzuziehen. Das Spiel wurde dank einer riesigen Leistungssteigerung und einer starken Abwehr mit 8:6 gewonnen.

Im Halbfinale wartete nun der SSV Bozen A, der die nationale Regionalmeisterschaft ohne Niederlage gewonnen und bei der Italienmeisterschaft den dritten Platz belegt hatte. Vor einem fantastischen Brixner Publikum und dank des überragenden Michael Ploner im Tor, wurden die Bozner das erste Mal in dieser Saison besiegt



Die Mannschaft U18 des SSV Brixen/Meusburger Bruneck. Stehend v.l.n.r.: Benjamin Mairvongrasspeinten (Pfalzen), Peter Kaslatter (Brixen), Michael Ranalter (St. Lorenzen), Arno Estgfäller (Klausen), Alex Sonnerer (Brixen), Thomas Reiter (Bruneck) und Alex Huber (St. Lorenzen);
Hockend v.l.n.r.: Betreuer Christian Losso, Markus Ranalter (St. Lorenzen), Martin Sonnerer (Brixen), Florian Priller (Pfalzen), Michael Ploner (Brixen), Matthias Tasser (Nasen) und Trainer Helmuth Durnwalder

(10:8). Arno Estgfäller und Benjamin Mairvongrasspeinten mit jeweils vier Toren waren im Angriff die erfolgreichsten Torschützen.

Hartes Finale gegen den SC Meran

Nach der Vorstellung gegen die Bozner ging das Jugendzentrum Eisacktal als Favorit in das Finale gegen den SC Meran. Der Kräfteverschleiß war jedoch unübersehbar. Matthias Tasser fehlte aufgrund einer Mandeloperation, Michael Ranalter musste mit angerissenen Bändern im rechten Daumen spielen. Dazu kamen während des Spiels noch zwei Ausfälle. Alex Huber verletzte sich beim Stand von 5:4 am Knöchel und Torhüter Michael Ploner musste nach einem Zusammenstoß vom Feld. So mussten sich unsere Spieler gegen

die Meraner schließlich doch mit 6:9 geschlagen geben.

Mädchen ebenso hervorragend

Die Mädchen des ASV Meusburger Bruneck, bei denen sehr viele Spielerinnen aus St. Lorenzen mitspielen, wurden nur von Landesmeister SSV Bozen geschlagen. Gegen die Mädchen vom amtierenden Regionalmeister SSV Taufers konnten sie sich aber durchsetzen. So konnten sie ebenfalls die VSS - Landesmeisterschaft auf dem hervorragenden zweiten Platz beenden.

rn



Sektionsleitung neu bestellt

Von den Titelkämpfen, dem Südtirol Pokal und der Jahreshauptversammlung

Die „Assoluti“, die Judo-Staatsmeisterschaften der allgemeinen Klasse, der 3. Spieltag zum Südtirol-Pokal in Wolkenstein und die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Sektion Judo waren die wichtigsten Termine im Endspurt der Frühjahrssaison.

Staatsmeisterschaften in Genua

In Genua fanden am 26. April die Titelkämpfe der allgemeinen Klasse statt. Obwohl bei diesen Meisterschaften die Profis der Heeres- und Polizeisportgruppen das Sagen haben, konnten heuer vier Pusterer mitmischen. Die drei Wolfsgruber-Brüder schlugen sich gut. Martin (-81 kg) belegte ebenso wie Stefan (-90 kg) den 18. Gesamtrang in ihren Klassen. Markus kam eine Runde weiter als seine Brüder und wurde bei den Schwergewichtlern (-100 kg) elfter. Philipp Hochgruber (-73 kg) aus Rodeneck konnte die Gunst eines Freiloses in der ersten Runde nicht nutzen und schied in den Vorrunden aus.

Neuwahlen

Mitte Mai fand im Sitzungssaal des Sportlerhauses die ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Dabei wurde auch die Sektionsleitung für die nächste Periode neu gewählt. Der Großteil der bisherigen Vorstandsmitglieder wurde wieder bestätigt. Mit Carmen Gatterer, Martin und Stefan Wolfsgruber rückten drei neue Mitarbeiter in den Führungsstab nach. Der Vorstand bleibt bis 2009 im Amt.

Vorne v.l.n.r.:
Martin Oberparleiter, Christoph Gatterer, Elisabeth Gatterer, Franziska Innerhofer, Carmen Gatterer und Martin Gatterer
Hintere Reihe:
Christoph Niederkofler, Marion Huber, Maria Messner und Karin Huber



Interne Ranglisten

Anlässlich der Jahresversammlung wurden auch internen Ranglisten 2007 bekanntgegeben. Gesamtsiegerin wurde mit 144 Punkten Marion Huber (JG 1994). Bei den

Damen siegte Maria Messner mit 143 Punkten vor Carmen Gatterer und Karin Huber (je 130 P.). Marion Huber gewann bei den Mädchen vor Franziska Innerhofer (97) und vor Elisabeth Gatterer mit 96 Punkten. Die Herrenwertung ging an Martin Gatterer (126 Punkte) vor Martin Oberparleiter (69) und Christoph Gatterer (66). Christoph Niederkofler (85 Punkte) siegte bei den Buben vor Johannes Grünbacher (34) und Florian Mair (26).



Die beiden Trainer Emil Schifferegger und Kurt Steurer freuen sich über die Erfolge am 18. Mai in Gröden und den schönen Mannschaftspreis, eine holzgeschnitzte Madonnenstatue.

Acht Sieger in Wolkenstein

Die dritte Runde zum Südtirolcup 2008 in Wolkenstein am 18. Mai brachte eine kleine Vorentscheidung in der Gesamtwertung vor dem großen Finale am 8. Juni in der Sportzone von St. Lorenzen. Mit acht Goldmedaillen durch Josef Ploner, Carmen Oberhuber, Andrea, Marion und Karin Huber, Mi-

Der Judo-Sektionsvorstand

- Karlheinz Pallua.....Sektionsleiter (Organisation, Presse)
- Kurt SteurerVize-Sektionsleiter (Training, Organisation)
- Emil SchiffereggerCheftrainer & Beirat (Training, Betreuung)
- Roland Tinkhauser.....Beirat (Training, Betreuung)
- Markus Wolfsgruber....Athletenbetreuer (Belange der Wettkampfgruppen)
- Jovica MiladinovicBeirat (Training, Betreuung)
- Stefan Wolfsgruber.....Hallenwart (Judohalle, Technik)
- Martin Wolfsgruber.....Beirat (Organisation, Betreuung)
- Carmen GattererSekretariat (Schriftverkehr & Organisation)
- Paul Kehrer.....Kassier (Finanzen, EDV)

riam Bachmann, sowie Christoph und Martin Gatterer konnten die Lorenzner recht gut punkten. Dazu kamen in Gröden noch zehn Silbermedaillen durch Lisa Nöckler, Julia Thomaser, Martin und Elisabeth Kolhaupt, Hannah und Johannes Grünbacher, Katharina Oberhammer, Florian Mair, Lissi Gatterer und Christoph Niederkofler. Fünf „Bronzene“ mit Anna Wachtler, Judith Oberhammer, Melanie Obergasteiger, Eva Maria Niederkofler und Katja Fürler rundeten die Medaillenausbeute ab. Kristin Aichner, Peter Ploner und Christian Negra haben mit undankbaren 4. Plätzen die Medaillentränge knapp verfehlt. In der Vereinswertung reichte es für Rang zwei hinter den Grödner Gastgeber, vor JC Leifers, ACRAS Bozen und Judokwai Bozen.

Karlheinz Pallua



Die Judo-Wettkampfgruppe der Kinder und Schüler. Vorne kniend v.l.n.r.: Melanie Obergasteiger, Judith Oberhammer, Josef Ploner, Martin Kolhaupt und Peter Ploner. Hinten stehend: Cheftrainer Emil Schifferegger, Elisabeth Kolhaupt, Hannah Grünbacher, Katharina Oberhammer, Andrea Huber, Eva Maria Niederkofler, Carmen Oberhuber und Co-Trainer Manfred Gatterer

AUS DER GESCHICHTE

Vor 70 Jahren

In Saalen tödlich abgestürzt

Im Juni 1938 stand in der Zeitung folgende Nachricht:

Sares, den 11. Juni. (Tödlich verunglückt.) Am 6. ds. ist ein Familienvater, Friedrich Peintner, Zuhäusler beim Gschlierer in Sares, früher Leitner in Onies, tödlich verunglückt. Peintner begab sich an diesem Tage früh nach Brunico, um den anlässlich der Anwesenheit des Kronprinzenpaares stattfindenden Festlichkeiten beizuwohnen und kam am Abend wieder nach Hause, wo er mit den Seinen das Abendessen einnahm. Hernach machte er noch einen kleinen Abstecher in die Nachbarschaft, von

dem er nicht mehr zurückkehrte. Seine Angehörigen, die begreiflicherweise über das Ausbleiben des Vaters in große Angst gerieten, begaben sich am nächsten Tage früh auf die Suche und fan-

den ihn leider nur mehr als Leiche. Peintner mußte vom schmalen Wege in die Tiefe gestürzt sein. Die Leiche wurde im Kapellchen beim Gschliererhof aufgebahrt. Eine gerichtliche Kommis-

sion nahm den Tatbestand auf. Die Beerdigung fand heute auf dem Pfarrfriedhof von San Lorenzo statt. Der Verunglückte hinterläßt der Gattin sieben Kinder, von denen vier noch unmündig sind.

Vor 60 Jahren

Einer Zeitungsmeldung im Juni 1948 entnehmen wir, dass zwei Lorenzner ein Kind aus der Rienz gerettet haben.

St. Lorenzen. (Hoch klingt das Lied vom braven Mann.) Der siebenjährige Mario Albertini, der mit seiner Mutter hier in der Sommerfrische weilte, wollte aus der hochgehenden Rienz mit der Hand Wasser trinken. Dabei ver-

lor er das Gleichgewicht, und die Wellen trugen ihn fort. Auf das Geschrei der Mutter eilten die beiden landwirtschaftlichen Arbeiter Alois Montaler und Albin Sitzmann, die in der Nähe waren, herbei. Vom Kinde sahen sie noch den

Haarschopf; doch unverzagt stürzten sie sich in die Wellen und konnten das Kind und sich selber retten. Diese hochherzige Tat verdient öffentlich anerkannt zu werden.

Vor 80 Jahren

Im Juni 1928 wurde ein Lorenzner zum Priester geweiht.

In der Zeitung stand damals folgendes:

San Lorenzo, 6. Juni. (Freudenbotschaft.) Unsere Gemeinde darf heuer eine seltene Freude erleben. Am 28. Juni wird nämlich ein Sohn S. Lorenzos zum Priester geweiht. Diese Freude werden wir alle dankbar und würdig zu feiern wissen. Am 30. Juni abends werden wir den hochw. Herrn Primizianten in die Heimat einbegleiten und am 1. Juli, dem hl. Blutson-

tag, werden wir den Freudentag der Primiz erleben. Allen Böttlesern aus nah und fern gönnen wir recht viel Primizsegen und laden sie ein, den Primiztag des hochw. Herrn Hermann Sießl mitzufeiern. S. Lorenzo ist groß und kann vielen Festgästen Unterkunft und Erquickung bieten.

Das Bundesfest der Jünglinge

Zur Zeit des Faschismus kam das traditionelle Vereinsleben zum Erliegen. Zwar gab es die Feuerwehr oder die Musikkapelle, sie unterstanden aber einer faschistischen Dachorganisation. Dafür blühten kirchliche Vereinigungen wie etwa die katholischen Standesbündnisse auf, wie wir vom Juni 1928 aus der Presse erfahren können.

S. Lorenzo, 19. Juni. (Religiöses.) So etwas Schönes bringen nur die Burschen zustande. Das verdient wirklich öffentlich belobt zu werden. Der Herz Jesusonntag war bei uns zugleich das Bundesfest für die Jünglinge. Das Hochamt wurde für den Jünglingsbund gefeiert. Während desselben hielten die Burschen ihre feierliche Generalkommunion. In der strammen

Zahl von bedeutend über 200 Mann schritten sie geschlossen mit dem den Burschen eigenen Ernste zur Generalkommunion. Sogar die weitest Entfernten brachten freudig das Opfer des weiten Weges und der langen Nüchternheit. Eine Freude und ein Beispiel für die ganze Pfarrgemeinde war die heurige Herz Jesu-Kommunion der Burschen. Burschen, das steht gera-



Hermann Siesl als neugeweihter Priester. Der Sohn der Lorenzner Hafnermeisters Johann Siesl war von 1936 bis 1976 Pfarrer in Winnebach. Er starb als Provisor in Sarns am 9. Juli 1981 im 77. Lebensjahr.

de euch so gut. Im Herbst dann wieder! – Auch unsere Frauen beteiligten sich an den Frauen-Exerzitien in Ilstern. Alle kehrten sie heim voll des Lobes über den hochw. Herrn Exerzitienleiter, Msgr. Dekan und Stadtpfarrer von Brunico, Franz Kleinlercher, wie ebenso voll des Lobes über

die treffliche Versorgung. Hervorzuheben ist, daß 7 Teilnehmerinnen die Fraktion Moos stellte. Ein schöner Anfang!

Geführte Bergwanderungen

Der Tourismusverein organisiert im Monat Juni folgende Wanderungen:

Wengen - Armentarawiesen - Hl. Kreuz

Termin: **Donnerstag, 5. Juni**
 Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
 Gehzeit: ca. 5 Stunden
 Anmeldung: bis Mittwoch, 4. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusbüro

Sexten - Helm - Sillianerhütte - Klammbachalm

Termin: **Donnerstag, 12. Juni**
 Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
 Gehzeit: ca. 5 Stunden
 Anmeldung: bis Mittwoch, 11. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusbüro

Naturpark Puez Geisler

Termin: **Donnerstag, 19. Juni**
 Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
 Gehzeit: ca. 5 Stunden
 Anmeldung: bis Mittwoch, 18. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusbüro

Valparolapass - Pralongià - Piz Sorega - St. Kassian

Termin: **Donnerstag, 26. Juni**
 Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
 Gehzeit: ca. 5 Stunden
 Anmeldung: bis Mittwoch, 25. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusbüro

AVS-Programm

AVS-Wanderungen

Sonntag, 8. Juni 2008: Wanderung Monte Rite

Sonntag, 22. Juni 2008: Ausflug ins Karwendelgebirge auf dem Heinrich Noe Weg

AVS-Hochtouren

Sonntag, 15. Juni 2008: Bergtour auf die Cima D'Asta

AVS-Jugend

Sonntag, 8. Juni 2008: Caneva World

Treffen der Ziehharmonikaspieler

Im Juni findet in Onach wieder das Treffen der Ziehharmonikaspieler statt.

Termin: Freitag, 6. Juni 2008

Beginn: 20.00 Uhr

Ort: Gasthof Mesnerwirt in Onach

Traditionelles Brotbacken

Der Tourismusverein organisiert ein „traditionelles Brotbacken im alten Steinbackofen“ und Verkostung des „Bauernbreatls“ im Gasthof Heidenberg.

Termine: Mittwoch, 4., 11., 18. und 25. Juni 2008

Treffpunkt: jeweils um 15.00 Uhr
 beim Gasthof Heidenberg

Es besteht die Möglichkeit einer Rundwanderung von Heidenberg über den Jägersteig nach Moos und über das Brunner Moos zurück zum Ausgangspunkt. Der Gastwirt sorgt für Stimmungsmusik.

Fahrt nach Berlin

Der Jugenddienst des Dekanates Bruneck organisiert im September eine Fahrt nach Berlin für Jugendliche ab 15 Jahren.

Termin: Mo. 01.09. bis So. 07.09. 2008

Kosten: 360 Euro

Anmeldung: bis 4. Juli 2008

Im Preis enthalten sind Zugfahrkarte, Unterkunft, Begleitung, Reiseversicherung, Transfers und Eintritte. Für Jugendliche ohne Schülerabo (Zug/Bus) kommen 11 Euro für den Zug bis zum Brenner dazu. Anmeldungen und Infos unter Tel. 0474/41 02 42 oder jugenddienst.bruneck@rolmail.net

KFS Fotowettbewerb

Der Katholische Familienverband Südtirol organisiert einen Fotowettbewerb für den KFS-Familienkalender 2009 zum Thema „Tiere, die treuen Freunde der Kinder“. Zugelassen sind nur Hobbyfotografen.

Die Fotos müssen bis zum Einsendeschluss am 31. Juli 2008 am Sitz des Kath. Familienverbandes mit dem Kennwort „Fotowettbewerb“ abgegeben oder per Post eingetroffen sein. Es können auch digitale Bilder auf CD abgegeben oder per e-mail geschickt werden. Sie müssen mit Namen, Adresse und Telefonnummer versehen sein.

Nähere Informationen unter Tel. 0471/97 47 78 oder info@familienverband.it

„Puschtra“ Familientag

Der Katholische Familienverband Südtirol organisiert den 18. „Puschtra“ Familientag unter dem Motto „Familie hört niemals auf“.

Termin: Sonntag, 8. Juni 2008

Ort: Biathlonzentrum Antholz

Zeit: 11.00 Uhr

Um 11.00 Uhr wird ein Familiengottesdienst mit Familienseelsorger Toni Fiung gefeiert. Anschließend gemütliches Beisammensein. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Auf dem Programm stehen eine Erlebniswanderung, Spiele für Groß und Klein, verschiedene Bastecken, Schminkecke sowie „Schießen wie ein Biathlet“ für Kinder ab 12 Jahren.

Der Familientag findet bei jeder Witterung statt.

Wanderausstellung „Grün planen“

Im Juni findet in St. Lorenzen eine Wanderausstellung zum Thema „Grün planen“ statt.

Termin: 6. bis 20. Juni 2008

Zeit: jeweils von 8.00 - 12.30 Uhr

Ort: Rathaus St. Lorenzen

KLEINANZEIGER

Kleinmotorrad der Marke Piaggio Ciao zu verkaufen.
Tel. 0474/54 81 97

Lehrkraft (eventuell Oberschülerin) für Nachhilfestunden in Sprachfächern für Mittelschulabgängerin gesucht. Tel. 340/57 34 646

Verschiedene neue, elegante sowie sportliche **Boutiquenkleider** in den Größen 40, 42 und 44 günstig abzugeben.
Tel 340/63 28 188

Kleine Fische „Malawisee Chichliden yellow“ (Barsche) günstig abzugeben. Tel 349/81 21 183

HOB-Schülerin, 18 Jahre, sucht für die Monate Juli und August einen **Sommerjob**, auch halbtags. Tel 0474/47 41 49

Kleine Wohnung passend für 2 Personen in St. Lorenzen, Josef-Renzler-Straße, ab 1. August zu vermieten. Tel. 0474/47 42 74 (abends)

Kinderautositz Marke „Maxi Cosi“ 0 - 13 kg (Wippe), **Hauswippe**, **Kindertrage**, **Lammfellsack** für Kinderwagen und **Babysachen** (0 - 2 Jahre), alles in gutem Zustand zu verkaufen. Tel 349/35 68 955

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Möchte man das Alter der Lorenzner Musikkapelle wissen, so muss man zuerst die Frage stellen: „Was ist eine Musikkapelle?“ Das Vorhandensein von Blasinstrumenten im 18. Jahrhundert beweist noch nicht die Existenz einer Kapelle. Die Kirchenmusik, die es in St. Lorenzen vor über 200 Jahren schon gab, war eine Einrichtung der Kirche und spielte nur geistliche Musik. Wer den Beitrag auf Seite 23 in der Mai-Ausgabe aufmerksam gelesen hat, dem muss es im Abschnitt über die Lorenzner Kirchenmusik im letzten Satz aufgefallen sein, dass die Kirchenmusik nicht als Musikkapelle betrachtet werden kann. Die erste Musikkapelle nannte man also „türkische Musikbande“. Das Bild zeigt den Gedenkstein des ersten Dirigenten der Lorenzner Musik.



76 Antwortkarten sind zu dieser Frage in der Redaktion eingetroffen. 55 waren richtig beantwortet. 19 Schüler hatten auf die Kirchenmusik getippt. Bei der Auslosung wurde die Karte von **Teresa Campidell** gezogen, die in Lothen zuhause ist und die 1F-Klasse in der Mittelschule Karl Meusburger in Bruneck besucht. Sie erhielt einen Büchergutschein.

Herzlichen Glückwunsch!

